

Michael Pilhofer und Holly Day

***Musiktheorie
für Dummies***

*Übersetzung aus dem Amerikanischen
von Oliver Fehn*



WILEY-
VCH

WILEY-VCH Verlag GmbH & Co. KGaA

Inhaltsverzeichnis

Über die Autoren	7
Einführung	19
Über dieses Buch	19
Ein paar feste Regeln	20
Was Sie nicht lesen müssen	20
Törichte Annahmen über den Leser	20
Wie dieses Buch aufgebaut ist	21
Teil I: Der richtige Einstieg in die Musiktheorie	21
Teil II: Noten finden und verbinden	21
Teil III: Form, Tempo, Dynamik und noch viel mehr als Weg zum musikalischen Ausdruck	22
Teil IV: Der Top-Ten-Teil	22
Teil V: Die Anhänge	22
Symbole, die in diesem Buch verwendet werden	22
Wie es weitergeht	23
Teil I	
Der richtige Einstieg in die Musiktheorie	25
Kapitel 1	
Musiktheorie – was ist das eigentlich?	27
Wann wurde die Musik geboren? Und wann die Musiktheorie?	27
Licht aus, Spot an für die Grundlagen der Musiktheorie!	28
Das Allerwichtigste: Noten, Pause und Takte	29
Vom Zusammenspiel der Noten	29
Musikalische Formen und Kompositionen verstehen	29
Was bringt Ihnen nun Ihr Musiktheorie-Wissen?	30
Kapitel 2	
Was Noten wirklich wert sind ...	33
Meet the Beat!	33
Wie erkennt man den Wert einer Note?	34
Ein genauerer Blick auf die Noten	34
Was ist ein Notenwert?	36
Ganze Note	37
Halbe Noten	38

Viertelnoten	38
Achtelnoten und noch kleineres Gemüse	39
Punkte und Bögen und anderer wichtiger Kleinkram	41
Wann punktiert man eine Note?	41
Halt, es fehlt noch der Haltebogen!	41
Und jetzt geht's ans Üben ...	42

Kapitel 3

Mach mal Pause ...!

45

Wie kann ich Pausen im Notensystem erkennen?	45
Ganze Pausen	46
Halbe Pausen	46
Viertelpausen	47
Achtelpausen und noch kleineres Gemüse	48
Und wenn die Pause länger sein soll?	49
Übung: Noten und Pausen bunt gemischt	49

Kapitel 4

Musiker sollten niemals taktlos sein

51

Takt? Metrum? Was ist das eigentlich?	51
Einfache Taktarten – einfaches Spiel	52
Wie man bei einfachen Taktarten richtig zählt	53
Und jetzt wird wieder geübt!	55
Eine Idee schwieriger (aber auch nicht schwer):	
Die zusammengesetzten ungeraden Taktarten	56
Wie man zusammengesetzte ungerade Taktarten richtig zählt	57
Und jetzt dürfen Sie wieder üben!	58
Und jetzt noch die asymmetrischen Taktarten ...	59

Kapitel 5

Der richtige Beat – ein Spiel ohne Grenzen

61

Was Sie über Betonungen und Synkopen wissen müssen	61
Ein paar Grundregeln der Betonung	61
Was ist eine Synkope?	62
Auftaktnoten – die große Ausnahme von der Regel!	63
Unregelmäßige Rhythmen: Triolen und Duolen	64
Triolen machen alles interessanter	65
Und was sind jetzt Duolen?	65

Teil II

Noten finden und verbinden 67

Kapitel 6

Noten: Wann spielen? Wie erkennen? Wo finden? 69

Noten, Notenschrift und Notenschlüssel	69
Der Violinschlüssel	70
Der Bassschlüssel	71
Der C-Schlüssel (in Form des Alt- und Tenorschlüssels)	72
Ganztonschritte, Halbtonschritte, Versetzungszeichen und Vorzeichen	73
Wie man mit Halbtonschritten arbeitet	73
Und jetzt zu den Ganztonschritten	76
Was sind Versetzungszeichen?	77
Wie man Noten auf dem Klavier und auf der Gitarre spielt	80
Die Noten auf dem Klavier	80
Die Noten auf der Gitarre	81
Und wie merkt man sich das Ganze jetzt?	83

Kapitel 7

Alles über Dur- und Molltonleitern 85

Alles über Durtonleitern	85
Wie man Durtonleitern auf der Gitarre und auf dem Klavier spielt	87
Jetzt gibt's was aufs Ohr ...	89
Und jetzt wird's mollig ...	90
Die natürliche Molltonleiter auf dem Klavier und auf der Gitarre	91
Viel Spaß auch mit den harmonischen Molltonleitern!	92
Und so zaubern Sie mit der melodischen Molltonleiter ...	94
Lauschen wir dem Moll ...	96
Noch mehr Tonleitern? Hilfe!	97

Kapitel 8

Vorzeichen und der Quintenzirkel 99

Werden Sie mit dem Quintenzirkel vertraut!	99
Erhöhungszeichen: Für Christina gehst Du abends Eis holen	101
Erniedrigungszeichen: Hat Erika auch den geilen Christian frisiert?	102
Wie man Durtonarten an ihren Vorzeichen erkennt	102
Und wie funktioniert das jetzt bei den Molltonarten?	104
Die ganze Vorzeichen-Wissenschaft auf einen Blick	104
C-Dur und a-Moll	105
G-Dur und e-Moll	105
D-Dur und h-Moll	106
A-Dur und f-Moll	106

E-Dur und cis-Moll	107
H-/Ces-Dur und gis-/as-Moll	107
Fis-/Ges-Dur und dis-/es-Moll	108
Cis-/Des-Dur und ais-/b-Moll	108
As-Dur und f-Moll	109
Es-Dur und c-Moll	109
B-Dur und g-Moll	110
F-Dur und d-Moll	110

Kapitel 9

Das Intervall – der Abstand zwischen zwei Tönen **111**

Quantität: Notenlinien und Zwischenräume zählen	112
Und jetzt zur Qualität ... wir achten auf die Halbtonschritte	113
Wann werden welche Intervalle wie benannt?	114
Primen, Oktaven, Quarten und Quinten	114
Die reine Prime	114
Die übermäßige Prime	115
Die Oktave	115
Die Quarte	116
Die Quinte	118
Wie man Sekunden, Terzen, Sexten und Septimen erkennt	119
Die Sekunde	120
Die Terz	122
Sexten und Septimen	123
Wie man Intervalle aufbaut	124
Die Quantität bestimmen	124
Die Qualität bestimmen	125
Große und reine Intervalle in der C-Dur-Tonleiter	126
Und nun zum Dessert: Komplementärintervalle	127

Kapitel 10

Wie Akkorde aufgebaut sind **129**

Wie aus drei verschiedenen Tönen ein Dreiklang wird	130
Grundton, Terz und Quinte	130
Durdreiklänge	132
Molldreiklänge	133
Übermäßige Dreiklänge	134
Verminderte Dreiklänge	136
Der nächste Schritt: Die Septakkorde (oder Septimakkorde)	137
Große Septakkorde	138
Mollseptakkorde	139
Dominantseptakkorde	140
Halbverminderte Septakkorde	140

Verminderte Septakkorde	141
Mollseptakkorde mit großer Septime	142
Alle Dreiklänge und Septakkorde auf einen Blick	142
A	142
As	143
H	143
B	143
C	144
Ces	144
Cis	144
D	145
Des	145
E	145
Es	146
F	146
Fis	146
G	147
Ges	147
Enge Lagen, weite Lagen, Umkehrung:	
Was man mit Dreiklängen alles machen kann	147
Enge und weite Lagen	147
Woran man eine Akkordumkehrung erkennt	148

Kapitel 11

Akkordfolgen und Kadenzen

151

Zur Wiederholung und Vertiefung: Chromatische, diatonische und Mollakkorde	151
Wie man Akkordfolgen aufspürt und dem Kind einen Namen gibt	152
Benennung und Bezifferung der Akkorde	153
Akkordfolgen in Durtonarten	154
Akkordfolgen bei Molltonarten	155
Wie aus einem Dreiklang ein Septakkord wird	157
Akkordfolgen – praktisch angewandt!	158
Der lockere Umgang mit Akkorden: Fakebooks und Tabulaturen	160
Der Weg in eine andere Tonart (Modulation)	161
Von der Akkordfolge zur musikalischen Kadenz	161
Authentische Kadenz	163
Plagale Kadenzen	164
Trugschlüsse	165
Der Halbschluss	166

Teil III

Form, Tempo, Dynamik und noch viel mehr als Weg zum musikalischen Ausdruck 167

Kapitel 12

Die Grundbausteine der Musik: Rhythmus, Melodie, Harmonie und Liedform 169

Es ist der Rhythmus, bei dem ich mit muss!	170
Wie Melodie entsteht	171
Eine gute Melodie, runde ab mit Harmonie	173
Die Arbeit mit musikalischen Phrasen und Perioden	174
Vom Teil zur Form	175
Die einteilige Form (A)	176
Die zweiteilige Form (AB)	176
Die dreiteilige Form (ABA)	177
Die Brückenform (ABCBA)	178

Kapitel 13

Was Sie über die klassischen Formen wissen sollten 179

Der Kontrapunkt war der Wendepunkt	179
Was ist eine Sonate?	180
Los geht's mit der Exposition	180
Etwas Neues wagen: Die Durchführung	181
Bei der Reprise kehrt wieder Ruhe ein	182
Eine runde Sache: das Rondo	183
Mit Fug und Recht beliebt: Die Fuge	184
Kombinieren beim Komponieren – so entsteht eine Symphonie	185
Zugabe, Zugabe ...? Okay, noch ein paar klassische Formen	186
Konzert (Concerto)	186
Duett	186
Etüde	186
Fantasie	186

Kapitel 14

Zurück in die Gegenwart: Hier sind Blues, Jazz und Co. 187

Den Blues »im Blut haben«	187
Die 12-taktige Bluesform	188
Die 8-taktige Bluesform	189
Die 16-taktige Bluesform	189
Die 24-taktige Bluesform	189
Die 32-taktige Form für Bluesballaden und Country	190
Jede Menge Spaß mit Rock und Pop!	190
Für alle, die gern improvisieren: Der Jazz!	192

Kapitel 15

Den Sound variieren durch Tempo und Dynamik 195

Das richtige Tempo finden	195
Minimen als Tempomaßstab	196
Wie man mit einem Metronom arbeitet	196
Wie man die Temponotation richtig liest	197
Mal schneller, mal langsamer: Das Tempo kann auch wechseln	198
LAUT??!! Leise ...? Dynamik bedeutet Lautstärke	199
Gleitende Veränderungen der Lautstärke	200
Dynamikzeichen für Kenner	201
Wozu die Klavierpedale gut sind	202
Artikulationszeichen bei anderen Instrumenten	203

Kapitel 16

Die Klangfarbe und Akustik von Instrumenten 205

Welche Farben hat die (Musik-)Welt? (frei nach Drafi Deutscher)	205
Anklang: Die ersten Sekundenbruchteile geben den Ausschlag!	206
Das Timbre – der eigentliche Körper einer Note	206
Wenn eine Note in den letzten Zügen liegt: Der Ausklang	208
Eine Lektion in Akustik: Wer in einer Band wo seinen Platz hat, ist kein Zufall	208

Teil IV

Der Top-Ten-Teil 211

Kapitel 17

Zehn häufig gestellte Fragen zum Thema Musiktheorie 213

Warum ist Musiktheorie so wichtig?	213
Ich mache bereits Musik – ohne theoretisches Wissen! Wozu sollte ich mich jetzt noch damit herumärgern?	213
Warum taucht in Musiktheorie-Büchern immer wieder die Klaviertastatur auf? Ich spiele doch gar kein Klavier!	214
Gibt es eine Blitzmethode, um Noten lesen zu lernen?	214
Wie erkenne ich eine Tonart an den Vorzeichen?	215
Lässt sich ein Musikstück in eine andere Tonart transponieren?	216
Wenn ich zu viel über Musiktheorie weiß, kann ich dann überhaupt noch anständig improvisieren?	216
Kann ich mit der Theorie auch als Schlagzeuger was anfangen?	216
Wieso ausgerechnet zwölf Noten?	216
Wie hilft mir die Musiktheorie dabei, mir ein Musikstück besser einzuprägen?	217

Kapitel 18

Zehn Musiktheoretiker, die man kennen sollte **219**

Pythagoras (582–507 v. Chr.)	219
Boethius (480–524 n. Chr.)	220
Gerbert von Aurillac/Papst Sylvester II (950–1003)	221
Guido d'Arezzo (990–1040)	221
Nicola Vicentino (1511–1576)	222
Christiaan Huygens (1629–1685)	222
Arnold Schönberg (1874–1951)	223
Harry Partch (1901–1974)	223
Karlheinz Stockhausen (1928–2007)	224
Robert Moog (1934–2005)	225

Teil V

Anhänge **227**

A Die CD-Tracks **229**

B Verzeichnis der Akkorde **233**

C Glossar **271**

Stichwortverzeichnis **275**